

Energiewirtschaft

Heimliche Strom-Dumpingpreise

Ulrich Jochimsen

In Schleswig-Holstein versteckt sich hinter dem anheimelnden Namen Schlesweg in Wahrheit die Preußische Elektrizitätsgesellschaft AG in Hannover und dahinter Deutschlands größter Konzern: die bundseigene VEBA. Die unzähligen langen Arme dieses Chemie und Energie spuckenden Riesenkraken reichen in jeden Winkel der Bundesrepublik.

Die Nationalsozialisten hatten erkannt, daß die Deutschen als Volk ohne Raum bei der Verteilung der Kolonien – billige Rohstofflieferanten und lukrative Absatzmärkte für Industrieprodukte – gegenüber England und Frankreich zu kurz gekommen waren. Deshalb sollte der Gebietszuwachs im Osten die großdeutsche Situation entscheidend verbessern.

Elektrische Arbeit zum Super-Vorzugspreis

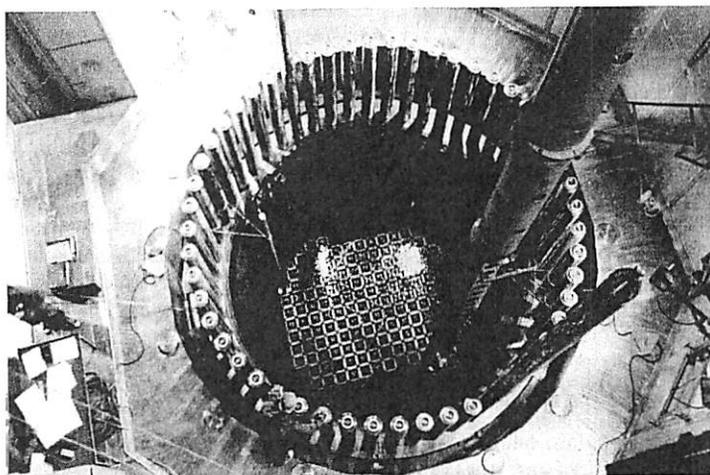
Außer der ideologischen und kriegerischen Aufrüstung mußte sich die Volkswirtschaft auf eine Zeit der internationalen Spannungen und Boykotts gefaßt machen. Zur Vorbereitung dieser germanischen Wagenburg mußte die deutsche Industrie in den Stand versetzt werden, Produktionskapazitäten schon zu Friedenszeiten aufbauen zu können, die dann im Krieg eingesetzt werden sollten.

Das deutsche Reich sollte autark werden mittels eigener Rohstoffe, die wie zum Beispiel das Salzgittererz viel zu minderwertig sind. Mangels ausreichender Ölquellen mußte aus Kohle Benzin hergestellt werden, was viel mehr Arbeit – sprich Energie – kostete und völlig unwirtschaftlich war.

Die Industrie muß jede Investition von Fabrikanlagen erst

durch Warenproduktion und Verkauf im internationalen Wettbewerb verdienen. Deshalb mußte das Dritte Reich, um einen Krieg mit einer gewissen Erfolgchance durchführen zu können, der heimischen Grundstoffindustrie einen Ausgleich geben. Hätte man viel Geld aus dem Wehretat für solche Zwecke abgezweigt, wäre das weltweit aufgefallen. Außerdem wäre die steuerliche Belastung zum Zeitpunkt des Wirtschaftsaufschwunges gestiegen, oder der Staat hätte sich tief verschulden müssen.

Der damalige Reichsbankpräsident und Reichswirtschaftsminister Hjalmar Schacht sah in die-



Die hohen Kosten für die Atomkraftwerke zahlt der kleine Mann. Die Großabnehmer erhalten Strom zu Dumping-Preisen.

ser Situation eine phantastische Möglichkeit. Schon viele Jahre früher hatte er sich mit den wirtschaftlichen und finanziellen Fragen der elektrischen Energie beschäftigt. Er entwickelte für die Nationalsozialisten ein System, das so gut getarnt war, daß es auch nach 1945 für die Siegermächte noch undurchschaubar war. Und es ist es noch heute.

Indirekte Subvention für die Mächtigen

Die Bürger im Dritten Reich wie heute die Bürger der Bundesrepublik bezahlen mit ihren Strompfennigen die Zeche der wenigen ganz Großen. Diese Super-Großen erhalten die elektrische Arbeit zum Super-Vorzugspreis. Die unsichtbare Sklavenarmee im Kupferdraht steht auf Befehl diesen Herren jederzeit billigst zur Verfügung. Ohne diese schleichenden direkten Subventionen für die mächtigsten und größten Wirtschaftsunternehmen könnten die geballten lebenszerstörenden Industriekombinate nicht in unsere Landschaft eindringen.

Die Energiewirtschaft hält diese Super-Vorzugspreise geheim. So genehmigen die Wirtschaftsminister der einzelnen deutschen Bundesländer die Stromtarife für die Haushalte und Gewerbebetriebe, bekommen aber die Dumping-Geschäfte für die auf gesellschaftlicher Ebene versippten Großbetriebe gar nicht erst zu sehen. Das ist etwa so, als wenn ein Haus statisch genehmigt wird, obgleich die Genehmigungsbehörde nur die Fassade und den Putz zu sehen bekommt.

Das ist ein wichtiger Grund, weshalb die Großbanken und Superindustrieparks sich für die Kernenergie einsetzen. Denn die Kapitalkosten für die Atomkraftwerke sind sehr hoch. Die müssen sie aber nicht bezahlen, das tut der kleine Mann, der Steuerzahler. Dafür können sie lukrative Lieferungen und Finanzierungen tätigen. Für die ihnen gelieferte elektrische Arbeit bezahlen sie nur die anteiligen Kernbrennstoff-Kosten, die sehr niedrig sind.

Nur wenn eine Belastungsspitze durch die vielen Tarifkunden eintritt, werden die großen Superkunden für kurze Zeit vom Netz getrennt. Jedoch im Katastrophenfall und im Kriegsfall ist es umgekehrt. Dann wird die Industrie bevorzugt und der kleine Mann kurzerhand abgeschaltet. Eine saubere Sache!

Dieses gigantische, lautlose und fast mühelose Geschäft der wenigen Eingeweihten könnte durch Außenseiter gestört werden. Deshalb lassen sich die für unser zukünftiges Leben so wichtigen neuen Energietechnologien nicht durchsetzen, obgleich sie generell umweltfreundlicher, kostengünstiger, menschenwürdiger und energiesparender sind.

Aus diesem Grunde werden die heimischen Energiequellen fast nicht genutzt. Die Umweltbelastung und die Kosten durch die unverantwortliche Behandlung unserer Abfallstoffe steigen überproportional an.

Hjalmar Schacht ist tot. Aber der Finanzierungsmechanismus für die ewig Gestrigen wird tagtäglich weiterhin kräftig geschmiert. Aus den Weltmachtplänen der Nationalsozialisten kam die Katastrophe. Die ehemaligen Kolonien Europas sind formal selbständig. Es geht ihnen aber heute schlechter als damals. Sie sind ausgepowert, kämpfen ums nackte Überleben. Trotzdem sind wir Europäer von ihnen Jahr für Jahr abhängiger geworden – und nicht umgekehrt wie viele glauben.

Diese Konstellation kann nicht mehr lange gut gehen. Wir müssen unsere verbliebene Zeit, unseren kleinen Spielraum klug nutzen und uns selbst zu helfen lernen. □